

GRUNDSCHULDEBATTE IN PEINE

Woltorf und Schmedenstedt kämpfen um ihre Grundschule

Aktualisiert: 08.12.2022, 20:47 | Lesedauer: 6 Minuten

Mandy Falke



Ein Blick in den Unterricht der vierten Grundschulklasse in Woltorf.

Foto: Grundschule

PEINE. Die beiden Ortschaften wollen den Grundschulverbund erhalten – und nennen dafür Gründe. Die Entscheidung fällt wohl im nächsten halben Jahr.

Externer Inhalt

[Datenschutzerklärung](#)

Lange ist es ruhig geblieben, nun kommt aber offenbar **Bewegung** in die Grundschulen [Schmedenstedt/Woltorf](#) und [Dungelbeck](#). Auch wenn laut Stadtverwaltung noch **keine Entscheidung** zu diesen Schulstandorten Peine Süd- ist gefallen ist, stehen verschiedene **Möglichkeiten** im Raum: ein **Schulstandort** in [Dungelbeck](#) für alle drei **Ortschaften** oder Schulstandorte in [Dungelbeck](#) und

Schmedenstedt (**erste/zweite Klasse**) oder Woltorf (**dritte/vierte Klasse**) mit neuen Einzugsgebieten. In diesem Zusammenhang sind auch eine Erweiterung der Grundschule Dungenbeck und ein Neubau einer Grundschule in Woltorf oder Schmedenstedt im Gespräch gewesen. Derzeit befinde sich die Verwaltung „mitten im Prozess, um den politischen Gremien einen geeigneten und zielführenden Vorschlag unterbreiten zu können“, stellt Stadtsprecherin Petra Neumann fest. Eine Entscheidung zu den Grundschulstandorten Peine Süd-Ost soll laut Stadt vermutlich in der ersten Hälfte des **kommenden Jahres** getroffen werden.

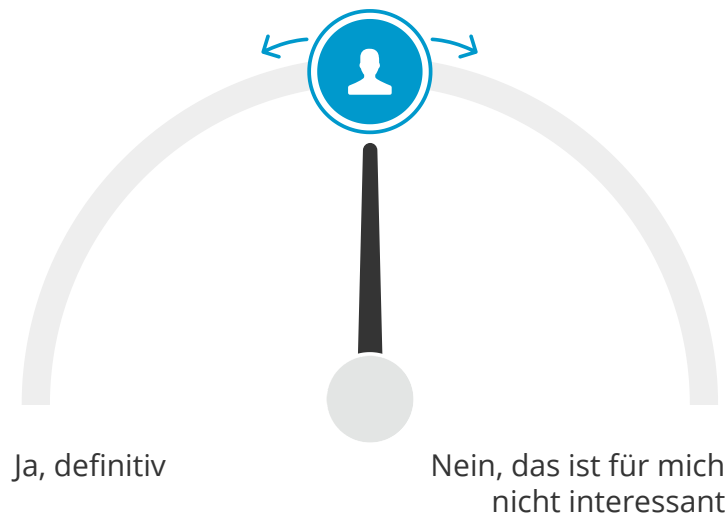
Bereits 2019 gab es eine **Petition** für den Erhalt des Schulverbunds Schmedenstedt/Woltorf, einer der Initiatoren: Nils Kurlemann. „In der Grundschule **Schmedenstedt/Woltorf** leisten Schulleitung und Kollegium **hervorragende Arbeit** auf Grundlage eines durchdachten Konzepts. Die Kinder gehen dort gerne zur Schule. Diese Arbeit wäre auf einen Schlag zunichte gemacht, sollte der Schulverbund aufgelöst werden“, äußert er sich besorgt. Einen besonderen Stellenwert sieht er in der jahrzehntelangen Verbundenheit beider Dörfer, die sich beispielsweise durch eine gemeinsame Kirchengemeinde und **Vereinsaktivitäten** ausdrückt. Kurlemann äußert Zweifel am Standort Dungenbeck: „Die Sporthalle in Dungenbeck wäre für eine so **große Schule** zu klein, im Gegensatz zur Sporthalle in Woltorf. Es würden also zusätzliche Kosten anfallen.“ Bei einer Erweiterung des Dungenbecker Schulgebäudes müssten sie laut Kurlemann dort zudem auf den Festplatz verzichten, während in Schmedenstedt und Woltorf Grundeigentümer bereit wären, Flächen für einen Schulneubau zu **fairen Preisen** zu verkaufen.

„Die Einwohner- und somit Kinderzahlen in Woltorf steigen“

Der Woltorfer Ortsbürgermeister **Johannes Vahldiek** (SPD) verlangt im Namen des Ortsrats eine tragfähigen Lösung für alle drei beteiligten Ortschaften: Ziel sei es, den Schulverbund Schmedenstedt/Woltorf zu erhalten. Die Schwächen des Schulgebäudes in Woltorf hat **Vahldiek** im Blick: „Unsere Grundschule ist nur **eingeschränkt barrierefrei**, ein Umbau wahrscheinlich nicht möglich.“ Um die Inklusion zu ermöglichen, sei aber beispielsweise ein Neubau denkbar – entweder am gleichen Standort oder beispielsweise in der Nähe der Turnhalle. Vahldiek verweist auf die **hohen Schülerzahlen** aus Woltorf – und: „Woltorf **expandiert** bereits im kommenden Jahr durch ein neues Baugebiet, die Einwohner- und somit Kinderzahlen steigen.“ Containerlösungen wie bei der Grundschule in Vechelde sollten jedoch durch durchdachte Planungen vermieden werden.



Frage der Woche: Werden Sie sich ein 49-Euro-Ticket kaufen?



ABO 

OPINARY 

Mehrfach sei die Grundschule Schmedenstedt/Woltorf als **Umweltschule** und **sportfreundliche Schule** ausgezeichnet worden, erläutert die Schulleiterin Andrea Eisenhardt. Zudem sei die Unterrichtsversorgung an der Grundschule „sehr gut“ – trotz des Lehrkräftemangels in Niedersachsen. „Das engagierte Team und die besonderen Arbeitsbeziehungen in dem Team unserer ‚Schule unterm Regenbogen‘ lohnen sich, erhalten zu werden und lassen sich nicht ohne Weiteres neu durchmischen oder woanders hin versetzen“, ist Andrea Eisenhardt überzeugt: „Obwohl sich Lehrkräfte zurzeit ihren schulischen Arbeitsplatz aussuchen können, nehmen drei Viertel der Lehrkräfte der Schule einen **weiten Arbeitsweg** aus Braunschweig, Hildesheim oder Hannover auf sich, um an dieser Schule zu arbeiten.“

„Vorbildliche Arbeit als ‚Leuchtturm-Projekt‘ nutzen“

Der **Schulelternrat** der Grundschule Schmedenstedt/Woltorf gibt zu bedenken, die ökonomische Effizienz und Kostenerwägungen dürften nicht zu Lasten der Qualität gehen: „Vielmehr wäre es im Sinne einer qualitativ hochwertigen Schulentwicklungsplanung des Schulträgers anzustreben, die ‚Schule unterm Regenbogen‘ mit ihrer vorbildlichen Arbeit auf allen Ebenen als **Leuchtturm-Projekt** zu nutzen.“ Aus Elternsicht seien dabei folgende Aspekte zu nennen: Transparenz, Vertrauen, Nachhaltigkeit, Vielfalt, Offenheit, Engagement und

Teamarbeit. „Wir wünschen, dass bei der Grundschulentscheidung der Aspekt einer qualitativ hochwertigen Bildung und Erziehung unserer Kinder ganz klar im Vordergrund stehen soll und muss“, betont der Schulelternrat – er sieht es in städtischer Verantwortung (Schulträger), den Willen und die Bedürfnisse der Elternschaft in angemessener Weise zu berücksichtigen. Das Gremium vermisst eine neutrale und objektive Bewertung der Sachlage: „Eine öffentliche und faktenbasierte **Für-und-Wider-Diskussion** wäre wünschenswert.“

Auch der Schmedenstedter Ortsbürgermeister Hagen Karl Werner Heuer (CDU) rechnet mit einer Entscheidung im nächsten halben Jahr und spricht sich „ausdrücklich für den **Erhalt** des Schulverbunds Schmedenstedt/Woltorf“ aus. „Des Weiteren steht der Erhalt und der Ausbau/Renovierung unseres Grundschulgebäudes in Schmedenstedt an oberster Stelle unserer politischen Bemühungen“, führt Heuer aus. Er verweist auf die Grundschule Schmedenstedt als „Herzstück unseres Ortskerns“ und führt einen weiteren Vorteil aus: „Auf der südlichen Seite der Schule liegt angrenzend ein **großes Grundstück**, das sich im Besitz der Stadt Peine befindet. Dieses Grundstück könnte perfekt für einen **Schulanbau** sowie als Vergrößerung für den Pausenhof genutzt werden.“ Heuer steht im engen Dialog mit den Ortsbürgermeistern in Woltorf (Johannes Vahldiek) und Dungenbeck (Rainer Hülzenbecher, beide SPD). „Für mich ist Transparenz und ein offener Diskurs mit allen Beteiligten besonders wichtig“, erklärt der Schmedenstedter.

„Die **Grundsatzentscheidung** im Rat der Stadt Peine über das künftige Schulangebot ist noch offen“, merkt Hülzenbecher an. Er verweist darauf, dass die Datenlage auf Diskussionen von 2019/2020 basiere und spricht sich dafür aus, im kommenden Halbjahr unter Einbeziehung aktueller Fakten in einen zielführenden Dialog zu treten mit dem Ziel einer **Konsenslösung**.

Fragen zum Artikel? Mailen Sie uns: redaktion.online-bzv@funkemedien.de

